

Lotsen für eine gute Integration

Infos und Unterstützung in der Flüchtlings- und Migrantenarbeit

Um Ehrenamtliche, aber auch Hauptamtliche in der Integrations- und Flüchtlingsarbeit zu unterstützen, organisiert der gemeinnützige Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ (GLL) eine kostenlose Informationsreihe „Informationslotsen für Flüchtlinge und Migranten“. Dabei stellen sich Experten in der Integrationsarbeit vor.

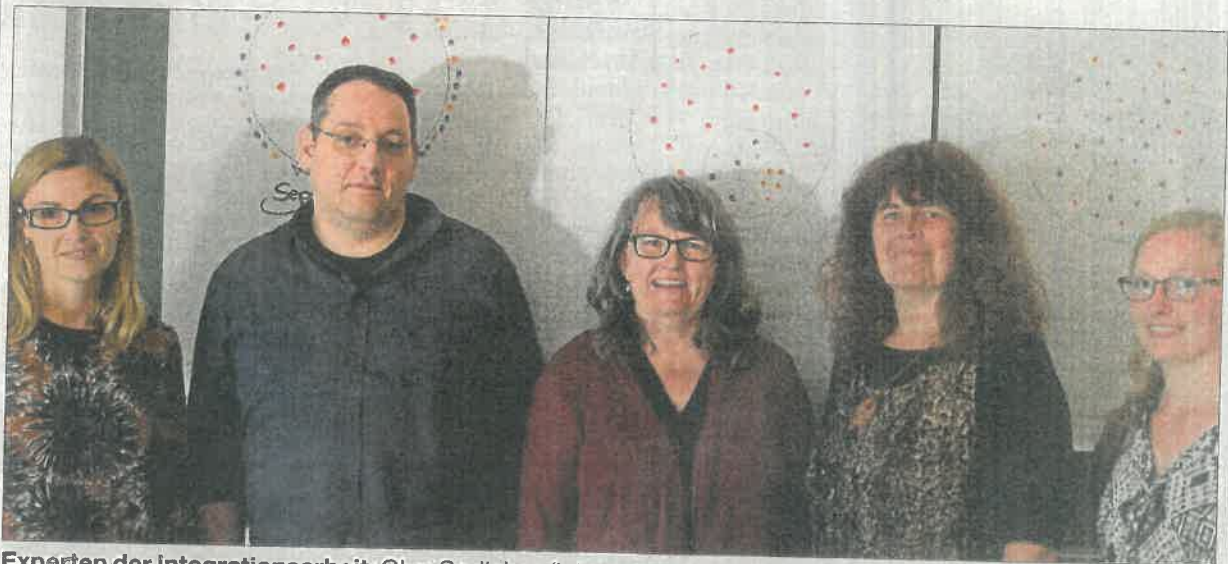
Tobias Schmidt von der Koordinierungsstelle Ehrenamt der Stadt Passau und die Caritas-Mitarbeiterin Beate Heindl von der Koordinierungsstelle Asyl des Landkreises Passau sind zentrale Ansprechpartner für Ehrenamtliche: beide führen eine Liste, in die sich interessierte Bürger eintragen können. „Wenn zum Beispiel jemand kurzfristig gesucht wird, um einen Flüchtling bei einem Behörden-gang zu begleiten oder wir jemanden suchen, der bei einem Umzug behilflich sein kann oder mal bei einer Freizeitaktivität dabei sein möchte, dann rufen wir die Interessierten an und vermitteln. Beim Asylcafe in Passau kann man einfach vorbeikommen und mitmachen. „Unser Asylcafe findet zweimal im Monat statt. Jeder, der Interesse hat, kann kommen und mitmachen: sich einfach mit Leuten unterhalten. Am besten nach der Person Ausschau halten, die am meisten beschäftigt aussieht und

nachfragen, wo man helfen kann.“ erklärt die Ehrenamtliche Alisha Kress. „Den Leuten ist es eigentlich am wichtigsten, mit Deutschen in Kontakt zu kommen und neue Leute kennenzulernen. Ein paar von uns helfen dann aber auch gerne bei konkreten Fragen. Und natürlich wollen die Leute ihre Deutschkenntnisse anwenden und verbessern.“ Hier ist das bfz Passau zusammen mit Bildungsträgern wie z.B. der vhs einer der wichtigsten Ansprechpartner. „Zurzeit haben wir insgesamt 20 Integrationskurse laufen“, erklärt Olga Codjebas vom bfz. „Flüchtlinge mit einer hohen Bleibeperspektive dürfen diese Kurse besuchen. Das sind vor allem Flüchtlinge aus Syrien, dem Iran und Irak sowie Eritrea.“ Ob jemand diesen Integrationskurs besuchen darf, hängt vom jeweiligen Aufenthaltstitel des Flüchtlings zusammen. Aber dies kann in einem persönlichen Gespräch vor Ort konkret geprüft werden. Neben Deutschkenntnissen geht es in den Integrationskursen auch um Themen wie das Leben in Deutschland. Tobias Schmidt wies in dem Zusammenhang auf das neue „Integrations-team“ der Stadt Passau hin, die v. a. auch Einzelbetreuung anbieten und bei Spezialfragen und -problemen, wie z.B. Wohnungssuche, Anerkennung von Zeugnissen und

Ausbildungen oder auch bei persönlichen Notlagen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ähnliche professionelle Angebote gibt es auch bei den Integrationsberatungsstellen von Diakonie und Caritas. Darüber hinaus gibt es eine Vielfalt von Initiativen und Organisationen, die sich um die Integration von Migranten und Flüchtlingen bemühen. GLL hat auf einer Projektseite (www.fluechtlingshilfe-in-passau.de) die entsprechenden Informationen und Kontaktdaten zusammengetragen.

In einer Blitzumfrage bei den Referenten und Besuchern der Schulungsreihe wurde aber schnell klar, dass bei der Integration vor allem auch der Kontakt zu Einheimischen extrem wichtig ist. Und hier spielen Ehrenamtliche eine große Rolle, indem sie als ehrenamtliche Deutschlehrer, Sprach- bzw. Integrationspaten, als Freizeitbegleiter, Kinderbetreuer etc. oder einfach als Freund fungieren. „Das Ehrenamt kann professionelle Hilfe wunderbar ergänzen“, ist Beate Heindl überzeugt. „Aber da sind Absprachen untereinander extrem wichtig, dass jeder weiß, wer was macht, damit es nicht zu unnötigen Konflikten kommt.“

Über die weiteren Termine kann man sich unter www.gemeinsam-in-europa.de/informationslotsen informieren.



Experten der Integrationsarbeit: Olga Codjebas (Integrationskurse beim bfz Passau), Tobias Schmidt (Koordinierungsstelle Ehrenamt der Stadt Passau), Beate Heindl (Caritas: Koordinierungsstelle Asyl des LKR Passau Nord), Perdita Wingerter (Gemeinsam leben & lernen in Europa) und Alisha Kress (Asylcafe). – Foto: privat

7.7.2016